

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carli 1 und Via Genio 2. Telefon Nr. 58. Sprechstunde der Redaktion: Von 7 bis 8 Uhr abends. Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Aus-träger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halb-jährig 14 K 40 h und ganz-jährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei J. Krmpotic Pola, Piazza Carli 1.

Polser Tagblatt.

Erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und An-kündigungen (Inserate) werden in der Verlags- Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carli Nr. 1 entgegengenommen. Auswärtige Annoncen werden durch alle größeren An-kündigungs-bureaus übernommen. Inserate werden mit 80 h für die 3mal gespaltene Peti-tzeile, Reklamentagen im re-aktionellen Teile mit 60 h für die Zeile berechnet.

Verantwortl. Schriftleiter: Rudolf Schwenkbauer.

VI. Jahrgang

Pola, Freitag, 3. Juni 1910

— Nr. 1562. —

Die Kaiserparade in Sarajevo.

Sarajevo, 1. Juni.

In Ergänzung unserer kurzen gestrigen Meldung wird berichtet:

Zeitig früh begann der Zug der Bevölkerung nach dem Exerzierfeld. Bald nach 7 Uhr füllten sich die Tribünen mit einem eleganten Publikum. Um diese Zeit begann der Aufmarsch der Truppen, welche in zwei Treffen mit riesiger Front Aufstellung nahmen. Kurz vor 8 Uhr trafen der Minister des Äußern Graf Aehrenthal, der gemeinsame Finanzminister Baron Burian, Rabinettsdirektor Freiherr von Schieffl, Erz-bischof Dr. Stadler und Bischof Sarić zu Wagen vor den Tribünen ein. Um 8 Uhr 20 Min. verkündeten Hornsignale das Nahen des Kaisers, welcher bis zum Hengstdepot im Leibwagen gefahren war und dort das Pferd bestiegen hatte.

Der Chef der Rabinettskanzlei Generaladjutant Freiherr von Volfras reitet voraus, dann folgt Seine Majestät in der Marschall-Campagneuniform mit dem Hüte in Begleitung des Landeschefs von Varesanin und gefolgt von einer glänzenden militärischen Suite. Im kurzen Galopp reitet der Monarch auf das Exerzier-feld. Korpskommandant Ritter v. Aussenberg sprengt heran und erstattet die Meldung über die ausgerückten Truppen.

Unter den Klängen des Generalmarsches beim rechten Flügel angelangt, pariert Seine Majestät das Pferd und reitet im Schritt die Front der beiden Treffen ab, die Truppen musternd, welche in festlicher Adjustierung ausgerückt sind. Nach 20 Minuten ist Se. Majestät zum rechten Flügel zurückgekehrt und alle Musikpöbeln intonieren die Volkshymne. Die Trommeln werden geführt und der Generalmarsch geblasen. Nunmehr reitet der Monarch im Galopp gegen die Tribüne.

In diesem Augenblicke brach das Publikum spontan in jubelnde Hurufe aus. Alle Männer entblößten die Häupter und die Damen winkten mit Tüchern dem Monarchen zu. Der Anblick Seiner Majestät, welche im Galopp dahersprengt, löst einen spontanen Ausbruch der Freude und der Begeisterung über die bewunderungswürdige und ausgezeichnete Gesundheit verbürgende Haltung des Monarchen aus, dessen Erscheinung auf das Publikum einen faszinierenden Eindruck macht. Se. Majestät, deshalb sichtlich erfreut durch diese herzliche Kundgebung, dankt salutierend gegen die Tribünen, wendet das Pferd und nimmt vor der Tribüne Auf-stellung, um die Entwicklung der Truppen zur Defi-lierung zu beobachten. Nachdem dieselbe vollzogen ist, reitet der Monarch mit der glänzenden Suite vor, macht Kehrt und nimmt die Aufstellung, um die Defilierung der Truppen abzunehmen.

Schon erklingt der Marsch „Hoch Habsburg“. Korpskommandant H. v. Aussenberg leistet die Ehren-bezeugung und schwenkt zu Sr. Majestät. Veteranen mit Fahnen eröffnen die Defilierung, dann folgt das Knabenpensionat. In unabsehbarer Reihe marschieren die Infanterie vorüber, hinter jedem Regiment eine Maschinengewehrabteilung. Ihnen folgen Kavallerie und dann die Festungsartillerie; hierauf abermals Kavallerie und Gebirgsinfanterie. Nach den technischen Truppen schließen Dragoner im kurzen Galopp die glänzend verlaufene Defilierung, welche punkt 9 Uhr beendet ist.

Seine Majestät, welche augenscheinlich von der strammen Haltung der Truppen sehr befriedigt ist, verläßt unter erneuten, stürmischen Jubel das Exerzier-feld, um in den Konak zurückzukehren. Das Publikum verfolgte mit großem Interesse das glänzende mili-tärische Schauspiel.

Um 1/2 10 Uhr traf der Monarch im Konak ein. Das Publikum hatte den Monarchen auf der ganzen Fahrt glänzend akklamiert.

Sarajevo, 2. Juni. Se. Majestät verließ um 8 Uhr 15 Min. den Konak, um das Fort von Basinje Vrdo zu besichtigen. Im Gefolge des Kaisers befanden sich nur die beiden General- und Flügeladjutanten. Ueber die interessant angelegte Fortifikationsstraße ging

die Fahrt zu dem nahe gelegenen Fort, von wo aus Se. Majestät die rund um Sarajevo gelegenen fortifi-katorischen Anlagen besichtigen konnte, aber auch einen prachtvollen Blick auf die im Tale ausgebreitete Stadt genoß. Nach Besichtigung des Forts kehrte der Mon-arch über die Circumvallation-Straße in die Stadt zurück. Die Wagenfahrt gab dem Monarchen Gelegen-heit, die wechselvollen Ausblicke auf die große terrassen-förmige, gegen Miljacka abfallende Stadt, sowie auf die gegenüber liegenden grünen, von Häuschen über-säeten Berglehnen und das mit Schnee bedeckten Berg-rücken abschließende Panorama zu genießen. Um 1/2 11 Uhr kehrte Se. Majestät sehr befriedigt von der genuß-reichen Fahrt, die von schönem Wetter begünstigt war, in den Konak zurück. Auf der Rückfahrt passierte Se. Majestät das aus 17 Pavillons bestehende, den mo-dernsten Anforderungen entsprechende Landesspital. Der Monarch wurde überall in den Straßen vom Publi-kum in sympathischster Weise begrüßt.

Sarajevo, 2. Juni. Se. Majestät widmete aus seiner Privatschatulle den humanitären Vereinen aller Konfessionen in Sarajevo und Mostar größere Geld-spenden, weiters für die Armen in Sarajevo 15.000, in Mostar 5000 und je 1000 Kronen für die Armen jener Städte, wo der Monarch auf seiner Fahrt Auf-enthalt genommen hatte. Schließlich 1000 Kronen für die Kapelle in Konjica; insgesamt 41.700 Kronen.

Einberufung der bosnischen Landtages.

Sarajevo, 2. Juni. Eine Extraausgabe des Amtsblattes publiziert ein Vh. Patent vom 31. Mai l. J., womit der bosnisch-herzegowinische Landtag für den 15. Juni l. J. in Sarajevo einberufen wird.

Auszeichnung.

Wien, 2. Juni. Seine Majestät hat mit Allerhöchster Entschliebung vom 20. Mai l. J. dem emerit. ordentlichen Professor der politischen Nationalökonomie an der Wiener Universität, Hofrat Dr. Karl Menger, das österr.-ungar. Ehrenkreuz für Kunst und Wissen-schaft verliehen.

Die Wahlen in Ungarn.

Budapest, 2. Juni. Bis 3/4 Uhr früh waren 283 Wahlergebnisse bekannt. Es entfielen 185 auf die nationale Arbeitspartei, 13 auf die parteilosen 1867er, 30 auf die Kossuthpartei, 22 auf die Justipartei, 9 auf die Volkspartei, 3 auf die Nationalitäten, 2 auf die Demokraten und 7 auf die parteilosen 1848er. 13 Stichwahlen sind erforderlich.

Budapest, 2. Juni. Bis 11 Uhr vormittags waren 320 Wahlergebnisse bekannt. Von den Gewählten entfielen auf die Arbeitspartei 205, auf die Kossuth-partei 35, auf die Justipartei 28, auf die Volkspartei 12, auf die parteilosen 1867er 13, auf die Nationali-täten 5, auf die parteilosen 1848er 9, auf die Demo-kraten 2. 11 Stichwahlen sind erforderlich.

Die Kossuthpartei verliert 48 Mandate und ge-winnt 9, die Justipartei verliert 79 und gewinnt 9, die Volkspartei verliert 20 und gewinnt 4, die Natio-nalitäten verlieren 20 Mandate und gewinnen 1.

Unter den Gewählten befindet sich weiters der ehe-malige Vizepräsident des Abgeordnetenhauses Stephan Rakovszky, dann Desider Banffy und Gabriel Ugron.

Budapest, 2. Juni. Im Budapest 7. Wahl-bezirke wurde Josef Macius (Arbeitspartei) und im 8. Wahlbezirke Staatssekretär Emmerich von Szabffy (Arbeitspartei) gewählt.

Budapest, 1. Juni. Nach den bisher vorliegen-den Wahlergebnissen haben sämtliche Minister bereits Abgeordnetenmandate. Mehrere Minister und Staats-sekretäre haben Doppelmmandate. Sinegen hat die Oppo-sition zahlreiche bekannte Mitglieder verloren, u. zw. Bela Varabos (gevefener Präsident der ungarischen Delegationen), Franz Bozath, Moriz Szatmary, Anton Eber, Karl Schwöb, Karl Ameth, Wilhelm Mezöffy, Desider Nagy, Ladislaus Katlay, Adar Ballagh, Paul Poitly, Sigmund Farkashazy und Johann Bichy, der Urheber des Attentates gegen die Minister, ferner der letzte Präsident des Abgeordnetenhauses Alexander Gaal und der frühere Quästor Stefan Blinsky.

Die Prinz Heinrichsfahrt 1910.

Berlin, 2. Juni. Heute früh fand in der Zeit von 6 Uhr bis 8 Uhr 10 Min. der Start zur dies-jährigen Prinz Heinrichsfahrt von der Boberitzer Heer-strasse aus statt.

2.000.000 Kronen für einen Ueberlandflug.

St. Louis, 2. Juni. Der Präsident des hiesi-gen Aeroclubs Lambert hat die Ausschreibung eines Preises von 400.000 Dollar für einen Aeroflug über die 650 Meilen lange Strecke Indianapolis - St. Louis-Chicago-Indianapolis angekündigt.

Von der deutschen Marine.

Berlin, 2. Juni. Der große Kreuzer „Von der Tann“ hat heute bei der Abnahme der Probefahrt eine Geschwindigkeit von 27 63 Seemeilen erreicht. Die Turbinen entwickelten hierbei ungefähr 71.500 Pferdekraft.

Ein serbischer Oberst als Schwindler.

Belgrad, 2. Juni. Das Militärgericht ordnete gestern abend die Verhaftung des Artillerieobersten Raschic an, der wegen begangener Mißbräuche ge-legendlich der Uebernahme des Kriegsmaterials in Saint Chamond angeklagt ist.

Unterwerfung der Albanesen.

Konstantinopel, 2. Juni. Privatdepeschen der türkischen Blätter melden, daß die türkischen Truppen mit dem Kriegsminister, dem Oberkomman-danten und dem Wali von Kossovo widerstandslos in Djatovar eingezogen sind. 6 albanesische Chets, dar-unter Russa, wurden verhaftet.

Die Kretafrage.

Konstantinopel, 2. Juni. Den Blättern zufolge beauftragte die Porte ihre Botschaften, die Aufmerksamkeit der Kreter Mächte auf die letzte Note der kretischen Regierung zu lenken.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 3. Juni 1901.

Ein russischer Gardeoffizier als Testamentsfälscher.

Vor Jahr und Tag verstarb auf seinem Stamm-gute Metowo im Gouvernement Kowno der Fürst Boh-dan Oginski, der zu den reichsten Magnaten Russisch-Polens gehörte und neben zahlreichen Landgütern in verschiedenen Gouvernements große Immobilien in Pe-tersburg, Warschau und Wiga besaß. Die Gesamt-höhe des Nachlasses des kinderlosen Fürsten betragt wie man den „S. N. N.“ aus Petersburg schreibt, annähernd 20 Millionen Rubel. Da ein Testament nicht vorhanden war, so mußte das Vermögen auf die Gattin des Fürsten übergehen. Da tauchte plötzlich ein Testament auf, das die unzweifelhaft echte Unterschrift des Fürsten trägt und zum Universalerben den Haupt-mann des vornehmen Breobraschenski-Weib-Garde-Regi-ments Wonsjarjarski einsetzt.

Wenngleich Fürst Bohdan als Sonderling galt und in seinem Leben manchen exzentrischen Streich be-gangen hatte, so erregte die Kunde von dem Testa-ment in Warschau nicht nur Befremden, sondern Ver-dacht. Man hielt es für ungeschlossenen, daß der polni-sche Patriot und eifrige Katholik sein Vermögen einem Russen und dazu einem Menschen vermachen konnte, den er nie gesehen hatte. Man glaubte auch nicht den Erklärungen Wonsjarjarskis, der Vorgab, der Fürst habe seine Freundschaft zu seinem Onkel, dem ermor-deten Generalgouverneur von Warschau, Wonsjarjar-ski, auf ihn übertragen, denn der Fürst hatte zu dem Generalgouverneur nur ganz flüchtige Beziehungen un-terhalten.

Wonsjarjarski stellte das auf sehr romantische Weise bei einem katholischen Priester entdeckte Testa-ment zur Bestätigung vor und nun griffen die Ver-wandten Oginski, insbesondere Graf Possulsky ein, indem sie bei der Staatsanwaltschaft Anzeige erstatte-ten. Die Erhebungen ergaben schwerwiegende Ver-

dachtsmomente, daß verschiedene Hausfuchungen vorgenommen wurden, die wichtigste Belastungsmaterial zutage förderten. Es wurden verschiedene Personen verhaftet, die von dem angeblichen Erben als Zeugen angegeben worden waren, darunter der Rechtsanwalt Adamkiewicz aus Riga und mehrere katholische Priester. Nachdem auch bei Wonsjarjarsti eine Hausfuchung vorgenommen worden war, wurde er vom Ehrenrate des Regiments, dessen Uniform der Jar beständig trägt, ausgestoßen und am nächsten Tage verhaftet.

Die Affäre, die sich wohl zu einem Niesenstandal auswachsen wird, erhält die nähere Beleuchtung dadurch, daß der verstorbene Fürst Wodan Dginski die üble Gewohnheit hatte, auf seinen Gütern in blanco unterzeichnete Bogen zu hinterlassen. Man hat einen solchen Bogen zu der verwegenen Fälschung verwendet. Wie es scheint, sind auch höhere katholische Geistliche kompromittiert, denn Wonsjarjarsti wollte zum Katholizismus übertreten, wenn er die Erbschaft erhielt. Er selbst gehört zu einer alten und vornehmen Adelsfamilie, die ausgebreitete verwandtschaftliche Beziehungen hat. Eine Kousine von ihm ist die Gräfin Carlowa geb. Wonsjarjarsti, die Gemahlin des jüngst verstorbenen Herzogs Georg Alexander von Mecklenburg-Wittgenstein. Er selbst ist mit einer Schwester des bekannten Millionärs und Oppositionsmannes Nabalow verheiratet, dessen Familie zu den alten Wojarengeschlechtern gehört.

Es ist also eine Affäre, die in der großen Welt Petersburgs die peinlichsten Gefühle wachruft.

Sedenstage. 3. Juni: 1839: Beschließung von El Araisch (Maroffo) durch eine f. l. Schiffdivision unter Korvettenkapitän Barbiera. 1844: Desele Freiherr von Pittencron, Dichter, geb. Kiel, († 22. Juli 1909, Alt-Nahlfeld bei Hamburg). 1864: Otto Erich Hartleben, Schriftsteller, geb. Gausthal, († 11. Februar 1905, Sold am Garbafsee). 1875: O. Digt, franz. Komponist, † Bougival, (geb. 25. Okt. 1838, Paris). 1899: Johann Strauß, Tanz- und Operettenkomponist, † Wien, (geb. 25. Okt. 1825, das.).

Erzherzogin Maria Josepha hat vorgestern abends Brion verlassen und ist mit dem Abendschnellzug von Pola nach Wien abgereist. Zum Abschiede am Bahnhofe hatten sich eingefunden Hafenadmiral von Ripper, Hofrat Graf Altens, Bürgermeister Dr. Waretton mit Polizeibürgermeister Frank und Gemeinderat Dvornik.

Inspizierungsreise und Dienstübergabe. Aus dem Hafenadmiralstagsbefehl: Ich belege mich heute mit S. M. S. „Fantasie“ zur Inspizierung nach Dalmatien und übergebe für die Dauer meiner Abwesenheit vom Amtsitze die Geschäfte des Hafenadmiralates und des Kriegshafenkommandos an Vizeadmiral Luzian von Ziegler. — Julius von Ripper, m. p., f. u. l. Vizeadmiral.

Marine-Personalverordnung. Ernannet wurde (mit 30. Mai 1910) zum Marineartillerieingenieur 2. Kl. (mit dem Range vom 1. April 1910): der prov. Marineartillerieingenieur 2. Kl. Rudolf Fink. — Befördert wurde (mit 1. Juni 1910) zum Marinestencier 1. Kl.: der Marinestencier 2. Kl. Johann Staric. — Ernannet wurde (mit 1. Juni 1910) zum Marinestencier 2. Kl.: der Steuermannmaat Peter Albanese. — In die Reserve wird übersezt (mit 1. Juni 1910): der Maschinenbauingenieur 1. Kl. Robert Auer bei gleichzeitigem Uebertritt in den Zivilstaatsdienst. — Dienstbestimmungen: zur Ausrüstungsdirektion des f. u. l. Seearsenals, Pola: der Marinestencier 2. Kl. Peter Albanese. — Auf S. M. Boot „h“: Vstlt. Heinrich Groll (als Kommandant). — Zum f. u. l. Hafenadmiralat in Pola auf den Stand zur Ergänzung des Flottenpersonals: Freglt. Karl Popil.

Aus dem Postdienste. Zu Postassistenten wurden ernannt: Der Wachtmeister Hugo Kral des Dragonerregiments Nr. 12 für Pola, der Gendarmen-Titular-Wachtmeister Franz Tacet des Landesgendarmeriekommandos Nr. 6 für Rovigno.

Erauung. Am 1. d. fand in Trieft die Erauung des Herrn Bezirkshauptmannes in Rudolfswerth Wilhelm Freiherrn v. Nechbach auf Redernborf mit Fräulein Renee Dell'Adami v. Tarczal, Tochter des Herrn Konteradmirals Geza Dell'Adami von Tarczal und seiner Gemahlin Irma, geborenen Gräfin Alberti de Boja statt.

Emerich Josipowitsch †. Der ehemalige Minister für Kroatien Emerich Josipowitsch ist dieser Tage in Wien gestorben.

Wiffionsreise S. M. S. „Franz Josef“. Am 20. d. M. wird S. M. S. „Franz Josef“ eine längere Uebungs-Kreuzung in das westliche Mittelmeer antreten. Das Kommando des Kreuzers führt Fregattenkapitän Schubert. An Bord des Schiffes werden sich die Höglinge des zweiten und des dritten Jahrganges der Marineschule befinden. Das Reiseprogramm enthält folgende Bestimmungen für Fahrt und Hafenanwesenheit: Fiume—Tunis 21. bis 25. d., Tunis 26. bis 28. d., Tunis—Barcelona 29. und 30. d., Barcelona 1. bis 5. Juli, Barcelona—Marseille 6. Juli, Marseille 7. bis 10. Juli, Marseille—Bille-

franche 11. Juli, Billefranche 12. bis 14. Juli, Billefranche—Ajaccio 15. Juli, Ajaccio 16. bis 18. Juli, Ajaccio—Malta 19. und 20. Juli, Malta 21. bis 23. Juli, Malta—Ferro 24. und 25. Juli.

Fernbeben. Der Seismograph des Hydrographischen Amtes der f. u. l. Kriegsmarine verzeichnete vorgestern zwei schwache Fernbeben. Näheres siehe unter Wetterbericht.

Kurort Velden am Wörthersee. Uns wird geschrieben: Wie schon so oft vor Beginn unserer Saison zirkulieren auch heuer wieder Gerüchte, daß hier gefährliche Infektionskrankheiten, wie Genickstarre, Kinderlähmung u. herrschen. Wir konstatieren der Wahrheit gemäß, daß in Velden und Umgebung seit Menschengedenken solche oder ähnliche infektiöse Erkrankungen nicht vorkamen. Diese lägenhaften Ausbreitungen der Konkurrenz werden nicht im Stande sein, den gewaltigen Aufschwung des Wörthersees zu hemmen, wo sich warme, kräftigende Alpenseebäder mit gesundem, milden Klima so günstig vereinen, wie nicht leicht wo anders.

Rettungsschiffe für Unterseeboote. Zu dem Untergang des französischen Unterseebootes schreiben die „Evening News“: Dieses Unglück weist wieder einmal darauf hin, wie sehr es bei den Flotten der Mächte noch an Rettungsapparaten für solche Fälle fehlt. Die unglücklichen Mannschaften, die in einem derartigen Schiff eingeschlossen sind, können sich nicht helfen und sind ganz auf die Hilfe von außerhalb angewiesen, und trotzdem hat erst eine Nation daran gedacht, sich für solche Fälle vorzusehen. Es ist kaum nötig zu sagen, daß diese Nation natürlich die deutsche ist. Deutschland hatte Docks für „Dreadnoughts“, ehe die „Dreadnoughts“ noch fertig waren, und es hat jetzt auch ein Rettungsschiff für Unterseeboote, trotzdem die deutsche Flotte erst sehr wenig Unterseeboote hat. Nachdem dann das Rettungsschiff „Vulkan“ näher beschrieben worden ist, weist der Verfasser des Artikels darauf hin, daß die deutschen Unterseeboote mit starken Ringen versehen sind, an denen Ketten zum Aufziehen befestigt werden können. Das hätten die französischen Unterseeboote allerdings auch, aber die Ringe seien da nutzlos, weil die Hebeapparate selbst fehlen. Dann wird die britische Admiralität angegriffen, weil sie nicht für die notwendigen Rettungsapparate Sorge getragen hat, obwohl gerade die britische Flotte bereits so sehr viel infolge solcher Unfälle mit Unterseebooten zu leiden gehabt habe. In diesem Jahre hat die Admiralität Geld für zwei „submarine Tenders“ verlangt, und der Artikel spricht die Hoffnung aus, daß wenigstens eines dieser mysteriösen Schiffe ein solches Rettungsboot für Unterseeboote werden möge. Großbritannien habe jetzt sieben Flottillen von Unterseebooten, insgesamt 61 Schiffe dieser Klasse, und es sei eine nationale Schande, daß bisher nichts geschehen sei, um derartigen Unfällen zu begegnen. — Von deutscher marineteknischer Seite wird anlässlich des Unglückes des „Bluviose“ der „Post. Stg.“ geschrieben: Obgleich die französische Marineverwaltung bereits von mehreren schweren Unterseebootkatastrophen leider betroffen worden ist, muß es auffallen, daß man an den größeren Stützpunkten der Untersee- und Tauchboote noch nicht im Besitze eines Dock- und Hebeschiffes für derartige Spezialschiffe ist. Wäre dies der Fall bei der „Bluviose“-Katastrophe, so wäre es jetzt keine so schwere Aufgabe gewesen, das gesunkene Tauchboot bereits vor Tagen zu heben und zu bergen, denn die Viegestelle des Fahrzeuges war halb festgestellt, die zumal nur wenig über 20 Meter tief war. Mit weitgehender Fürsorge hat die deutsche Marineverwaltung sofort den Bau eines Dock- und Bergungsschiffes für Unterseeboote bereits im Jahre 1906 angeordnet, als man damals überhaupt den Bau des ersten Tauchbootes ins Auge faßte. Das Bergungsschiff „Vulkan“ konnte bereits am 28. September 1907 auf den Howaldtwerken vom Stapel gelassen werden und kurze Zeit darauf, zu Anfang März 1908, seinen ersten Dienst aufnehmen. Dauernd hat der „Vulkan“ die Uebungsfahrten der Unterseeboote begleitet. Ueber den Zweck des „Vulkan“ heißt es im Februarheft 1908 der „Mar.-Rundschau“: Das Fahrzeug bietet reichlichen Raum zur Unterbringung der Besatzung, von Werkstätten, Proviant sowie der zum Bergen dienenden Taucherapparate. Das Wesentliche an dem Fahrzeug ist, daß das Unterseeboot vollkommen aus dem Wasser herausgehoben und dann auf sicheren Unterlagen festgesetzt wird. Dadurch wird es möglich, nicht nur der Besatzung sofortige Hilfe zu bringen, sondern auch den Bootskörper selbst vor weiteren Beschädigungen zu bewahren.

Die Bergung des „Bluviose“. Aus Paris, 1. d., meldet man: Die Hebungsarbeiten beim „Bluviose“ stoßen infolge der Ungunst der Witterung auf immer größere Schwierigkeiten. Ein Taucher stellte gestern Abend fest, daß die Taue, die durch die Ringe gezogen, bis auf eins von der Gewalt des Sturmes zerrissen worden sind. Da die Witterung keine Aenderung zur Besserung zeigt, ist noch gar nicht abzusehen, wann das unglückliche Tauchboot aus dem Meeresgrund gehoben werden wird. Man streitet auch noch

darüber, ob es erst in Cherbourg geöffnet werden soll, oder ob die Bergung der Toten schon in Calais vorgenommen werde. Obgleich einige Marineoffiziere, mehr noch die Zeitungen, aus humanitären Gründen für die letztgenannte Forderung eintreten, wird sie von zuständiger Seite als unerfüllbar erklärt, da die Hebung erfolgreich nur in Cherbourg mit Hilfe des 600 Tonnen-Schwimmbocks vorgenommen werden kann. Es ist auch in Cherbourg bereits alles dafür vorbereitet.

Zum Rücktritt des türkischen Marineministers. Authentischen Nachrichten aus Konstantinopel zufolge liegt der Grund der Demission des Marineministers in ersten Differenzen mit dem englischen Marinereformer über den Zustand der türkischen Schiffe.

Der vierte deutsche „Dreadnought“. Auf der Marinewerft in Kiel wurde dieser Tage als vierter „Dreadnought“ die „Posen“ in Dienst gestellt, um mit den Probefahrten zu beginnen.

Seebericht. Gallipoli, 31. Mai. Der öst.-ung. Dampfer „Ergi“, welchen man infolge der starken Savarien, die er beim Zusammenstoß mit dem französischen Dampfer „Niger“ erlitt, in Peristaffi hatte auffahren lassen, wurde flottgemacht und hierher geschleppt. Das Schiff wartet nunmehr auf die Berücksichtigung durch die Sachverständigen, von der es abhängt, ob der Dampfer hier provisorische Reparaturen vornehmen kann oder nach Konstantinopel bugliert werden muß.

Aufgelaufener Dampfer. Der Dampfer „Opfir“ vom Rotterdamschen Lloyd ist auf einer Felsengruppe im Hafen von Tanger aufgelaufen. Zwei englische Handelsdampfer versuchen ihn abzubringen.

Eisenbahn-Diebstähle. Die int. Schlafwagen-Gesellschaft ersucht uns um Aufnahme des Folgenden: Die von verschiedenen Blättern gemeldeten Diebstähle bei der internationalen Schlafwagen-Gesellschaft sind auf einfache Unterseife von Arbeitern in den Warendepots der Gesellschaft in Paris zurückzuführen, nicht aber auf Vorkommnisse in den auf den großen Eisenbahnlinien verkehrenden Waggons. Daß die Schlafwagen der internationalen Schlafwagen-Gesellschaft gegen Diebstähle weitläufigere Sicherheit bieten als gewöhnliche, und Diebstähle nur äußerst selten vorkommen geht schon aus der Tatsache hervor, daß erfahrene Reisende sie mit immer größerer Vorliebe und in immer steigender Zahl benutzen, ohne daß über den Dienst geklagt wurde.

Warnung vor Versicherungsfirnen. Dem Ministerium des Innern ist zur Kenntnis gelangt, daß die internationalen Unterstühtungsgenossenschaften „Herkules“ in Fiume und „Balkan“ in Agram auch in Küstenlande Versicherungsgeschäfte betreiben. Da die genannten Genossenschaften zu einem Geschäftsbetriebe hier nicht befugt sind, wird vor ihnen gewarnt.

Vergnügte Passanten. Italoico di Peressoni, 18jähriger Mechaniker, Peter Misalacra, 17jähriger Zuckerbäcker, Ruggero Fabio, 19jähriger Steinmetz, Remiggio Sepetich, 19jähriger Mechaniker und Johann Mardin, 17jähriger Mechaniker, wurden am Mittwoch abends verhaftet, weil sie durch die Stadt eingehängt, pfeisend und schreiend zogen und die Passage störten.

Von Unwohlsein befallen. Stefan Draghic, 24 Jahre alt, Lastträger in Ball de Figo, wurde am 1. d. von einem momentanen Unwohlsein befallen und stürzte zu Boden. Er wurde in das Provinzialspital geschafft.

Bereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Marinetasino. Morgen, den 4. Juni wird im Marinetasino ein Gartenrestaurantkonzert stattfinden. Anfang 8 Uhr abends.

Frauen- und Mädchenortgruppe „Südmart“. Die Frauen- und Mädchenortgruppe des Vereines „Südmart“ in Pola ladet die Angehörigen des f. u. l. Heeres und der f. u. l. Kriegsmarine zu dem morgen am 4. d. im Garten des „Bilner Urquell“, ehemals „Deutsches Heim“, stattfindenden Rosenfeste ein. Das Reinerträgnis ist dem Fonde zur Errichtung eines deutschen Kindergartens in Pola gewidmet. Beginn 8 Uhr abends. Eintritt 1 Krone.

Kinematograph „International“. Für Freitag, Samstag und Sonntag gelangt das große Leichenbegängnis König Eduards VII. zur Aufführung, bei welcher Gelegenheit sämtliche Potentaten oder deren Vertreter anwesend waren.

Militärisches.

S. M. S. „Erzherzog Franz Ferdinand“.

In der Sommerlader erscheint auch S. M. S. „Erzherzog Franz Ferdinand“ zum erstenmale eingeteilt. Mit dem Kommando dieses unserer neuesten und größten Schiffstypen wurde Linienschiffskapitän Ritter von Strömayer betraut. Die Hauptabmessungen des aus jähem Siemens-Martin-Stahl erbauten Schiffskörpers sind: Länge in der Konstruktionswasserlinie 187,37 Meter, größte Breite in der Konstruktionswasserlinie 24,50 Meter, mittlerer Tiefgang 8,97 Meter, De-

placement auf Außenhaut 14.457 Tonnen. Die Schwimmfähigkeit des Schiffes wird auch bei ersteren Beschädigungen des Schiffsbodens durch den beidseitig 92 Meter langen Doppelboden und zahlreiche Bänke und Querschotten, welche den Schiffsraum in eine große Anzahl wasserdichter Abteilungen gliedern, gesichert. Zur Milderung der Rollbewegungen wurde das Schiff mit circa 45 Meter langen und 90 Zentimeter hohen Rollkissen ausgestattet. Das Schiff ist mit einer weit verzweigten Drainageanlage ausgestattet, mittelst welcher — bei Benützung aller Pumpen — nämlich 2400 Tonnen Wasser über Bord geschafft werden können. Um der Schiffsbemannung jederzeit täglich frisches Brot verabreichen zu können sind Brotbacköfen installiert. Den hygienischen Anforderungen wird durch ein ausgebreitetes Ventilationsystem, eine Zentralheizungsanlage und besondere Ausgestaltung der Sanitätsanrichtungen größte Rechnung getragen.

Für die Fortbewegung des Schiffes dienen zwei vertikale vierzylinderige Maschinen mit dreifacher Expansion. Die beiden Maschinen werden bei einer beidseitigen Umdrehungszahl von 133 pro Minute etwa 20.000 Pferdekraften indizieren und hierbei dem Schiff eine Geschwindigkeit von 20 1/2 Seemeilen pro Stunde erteilen. Die Kesselanlage besteht aus 12 Wasserrohrkesseln Type „Narrow“ mit Howdens Einrichtung für künstlichen Zug: die Kessel sind in zwei wasserdichten Abteilungen in Gruppen zu je sechs Stück aufgestellt. Für die Speisung der Kessel dienen vier Haupt- und vier Hilfspeispumpen von gleichen Dimensionen. Zur Ergänzung des Kesselpfeifenwassers und zur Erzeugung des Trinkwassers ist eine Destillieranlage von einer Leistungsfähigkeit von 160 Tonnen Süßwasser in 24 Stunden vorhanden. Außer den Hauptmaschinen ist noch eine große Zahl selbständiger, teils durch Dampf, teils elektrisch angetriebener Hilfsmaschinen für die verschiedenen des Seetriebdienstes installiert. Die ausnahmslos im Inlande erzeugte Ausrüstung dieses Schiffes besteht aus: 4 Stück 305 Zentimeter-Geschützen von 45 Kaliber Länge, 8 Stück 24 Zentimeter-Geschützen von 45 Kaliber Länge, 20 Stück 10 Zentimeter-Geschützen von 50 Kaliber Länge und 2 Stück 8 Zentimeter-Mitralieusen. Hervorzuheben wäre, daß die bei diesen 305 Zentimeter-Geschützen zur Verwendung gelangenden Patronenpatronen (Länge 1425 Millimeter) die größte bisher erzeugte und in der Praxis vorkommende Hülfengattung repräsentieren.

Außer den oben genannten Geschützen wird das Schiff noch zwei bei Landungsoperationen in Verwendung tretende 7 Zentimeter-Geschütze L/18 erhalten. Die elektrischen Anlagen dieses Schiffes werden von fünf Dynamomaschinen gespeist; die dauernd 1200 KW zu leisten vermögen und die Bewegungsmechanismen der schweren Geschütze, die Munitionsaufzüge aller Geschütze, die Personenaufzüge, die Bootswinden, dann die Sterilisatoren, Antriebspressoren und Ventilatoren betreiben, sowie auch der Innenbeleuchtung (1300 Glühlampen), der Außenbeleuchtung und der Heizung der Wohnräume dienen.

Inlande. 8 Wochen Korvetz. Josef Rubella (Dest.-Ung.). 4 Wochen Licht. Heinrich Ritter von Gatterer (Dest.-Ung.). 3 Monate Licht. Edgar Deschamps (Dest.-Ung., Deutschland, Italien, Schweiz und Nordamerika). 28 Tage Mar.-Kom. Robert Pinhart (Klosterneuburg und Dest.-Ung.). 26 Tage Schiff.-Jug. Josef Krause (Hofgastein und Dest.-Ung.). 20 Tage Licht. Viktor Pohl (Kärnten). 14 Tage Licht. Johann Potocnik (Dest.-Ung.). Licht. Paul Pachner (Wien). 3 Monate Oberfeldschreiber Karl Engelstein (Kumänien). Licht. Bruno Dittich (England).

Ernennung zu Tenderführern. Nachbenannte Unteroffiziere haben den 1. und 2. Teil des Fortbildungskurses für höhere Unteroffiziere des See- und Steuerdienstes absolviert und zwar: mit „sehr gutem Erfolg“ als „Vorzugschüler“: Steuermannmaat Rudolf Juska, Bootsmannmaat Dane Biljal, Steuermannmaat Georg Lovrenich, Unterbootsmann Peter Milovanovich und Unterbootsmann Andreas Delat, Steuermannmaat Franz Chievara; mit „sehr gutem Erfolg“: **Bootsmannmaat** Marzin Kovatovich, **Bootsmannmaat** Peter Kavrga, **Bootsmannmaat** Peter Matefic, **Bootsmannmaat** Josef Cihar; mit „gutem Erfolg“: **Bootsmannmaat** Jozef Simil, Unterbootsmann Johann Baminarich, Unterbootsmann Johann Coral Unterbootsmann Dragutin Jagic; mit „genügendem Erfolg“: Unterbootsmann Heinrich Kovatich.

Erste Maßnahmen zur Schaffung einer chinesischen Marine. Ueber die zunächst in Aussicht genommenen Staatspläne verlautet, daß die Marinekommissäre sich mit den Staatsräthen über folgende drei Punkte geeinigt haben. 1. Festlegung eines Budgets auf Grund der eingehenden Beiträge. 2. Wobemisierung der vorhandenen Schiffe in Tientsin. Ferner kommt noch die Errichtung von Schulen hinzu. Bekanntlich soll die Reorganisation der Marine in einem Zeitraum von sieben Jahren durchgeführt werden: Der Chef des Flottenausschusses hatte im Herbst vorigen Jahres vor seiner Abreise in das Ausland einen Programmentwurf ausgearbeitet, worin er die verschiedenen Aufgaben auf die einzelnen Jahre verteilte. Vom Flottenausschuss hören wir jetzt, es stelle sich heraus, daß immer neue und schwierigere Aufgaben zu lösen wären, und daß man deshalb das früher aufgestellte Programm einer erneuten sorgfältigen Prüfung unterziehen werde. Es war ursprünglich festgesetzt, daß das laufende Jahr als das erste der siebenjährigen Frist gelten sollte, so daß diese Frist mit dem achten Jahre Hsuan Tung ablaufen würde. Dieser Plan, ferner die Pläne über den Bau von Schlachtschiffen und Kriegsschiffen, über die Errichtung von Marineschulen und Werkstätten zum Bau von Materialeisenbahnen in den Häfen, und ferner die Pläne über die Aushebungen von Leuten, für die Marine und die Errichtung eines besonderen Marineministeriums müssen einer sehr sorgfältigen Nachprüfung unterzogen werden. — Imperial Daily News. — Der Finanzminister Herzog Tsai se hat vorgeschlagen, die bei den Ausgaben und Anleihen der Salzverwaltung in den einzelnen Provinzen im Laufe der Jahre gemachten Ersparnisse nach näherer Feststellung der Flotte zuzuwenden. — La lung pao. — Das Finanzministerium hat nicht gestattet, daß die Provinz Szechuan die für die Marine in Aussicht gestellten Gelder in Höhe von 600.000 Taels jährlich (einmalige und laufende Ausgaben) aus den Einnahmen der Seesatzverwaltung bestreiten darf. Aus Butschang wird berichtet, daß der Admiral Cheng, um die Flußverteidigungsstruppen zu reorganisieren, beabsichtigt, japanische Instrukteure zu engagieren. Er hat sich diesbezüglich mit dem General Chang pao in Verbindung gesetzt. Die Fregatte „Tsi Pao“ meldet, daß das chinesische Marinebepartement bei deutschen und englischen Schiffbauern ein Geschwader von 2 Kreuzern (unter 200 Tons) und etwa 20 Torpedoboote bestellt haben soll. Auf Erkundigungen erfahren wir, daß der Preis für die zwei Kriegsschiffe 350.000 Pfund beträgt, von denen in diesem Jahre 70.000 Pfund, im neunten Monat des kommenden Jahres 70.000 Pfund und die verbleibenden 210.000 Pfund im Laufe von drei Jahren bezahlt werden sollen. Auf Vorschlag des Prinzen Tsai Hsuan und des Admirals Sa sollen 300

chinesische Studenten als Offizierschüler der Marine nach Europa geschickt werden. 100 sollen nach Deutschland und 200 nach Frankreich und England geschickt werden.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 2. Juni 1910
 Allgemeine Uebersicht
 Ein schwaches Hochdruckgebiet liegt über Zentral- und SW-Europa, sonst sind die Druckdifferenzen sehr geringe. In der Monarchie und an der Adria zumeist heiter, schwache Brisen und kalten, wärmer. Die See ist gekräuselt. Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden: für Pola: Heiter bis leicht wolkig, schwache Winde und kalmen, Gibe fortbauend.
 Seismische Beobachtungen: Gestern zwei schwache Fernbebenaufzeichnungen. Das erste Fernbeben beginnt um 7 Uhr 14 1/2 Min. früh und hat den Maximalanschlag von 0.1 mm um 7 Uhr 19 Min. 28 Sek., das zweite folgt um 8 Uhr 8 1/2 Min. früh ein und beträgt die größte Amplitude 0.2 mm um 8 Uhr 8 Min. 22 Sek.
 Barometerstand 7 Uhr morgens 759.4 2 Uhr nachm 759.7 (Temperatur um 7 „ + 20.8 2 „ 26.8)
 Regenbeschuß für Pola: 9.1 mm.
 Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 19.6°
 Ausgareben um Uhr 3 00 nachmittags

Schloß Osterno.

73 Roman von G. S. Merriman. — Nachdruck verboten.
 „Diese Tür sollen Sie Donnerstag Abend vor dem Diner selbst öffnen.“ fuhr er fort, indem er sich umwandte und langsam wieder auf sie zutrat.
 „Ich werde es nicht tun.“
 „Ah!“
 Etta sprang auf und sah ihn an, — das herrliche Weib gleich einer Göttin des Hornes, und ihre flammenden Augen befanden sich auf derselben Höhe mit den seinen.
 „Ja,“ schrie sie mit geballten Fäusten, indem sie sich hoch aufrichtete, bis sie von oben herab in sein gemeines Fuchsgesicht zu sehen schien, „ja, ich weigere mich, meinen Gatten zu verraten —“
 „Halt! Er ist nicht Ihr Gatte!“
 Langsam wich der Born aus ihren Augen, die geballten Fäuste lösten sich, und die Finger zupften nervös an dem seidenen Kleide, wie die Finger eines Kindes, das nach einer Stütze sucht.
 „Was meinen Sie?“ flüsterte sie. „Was meinen Sie?“
 „Robert Beaumont ist Ihr Gatte,“ sagte der Baron, ohne seine trüben Augen von ihrem Gesichte zu wenden.
 „Er ist tot,“ riefte sie.
 „Beweisen Sie es.“
 Er schritt an ihr vorüber und lehnte sich in der vertraulichen Haltung, die er zu Anfang des Gesprächs angenommen hatte, an den Kamin.
 „Beweisen Sie es, Madame,“ wiederholte er.
 „Er ist in Ewer gestorben,“ flüsterte sie, aber ihre Stimme klang unsicher.
 So lange Sie ihren Titel, ihre hohe Stellung besaß, konnte sie der Gewalt trotzen, — aber was war sie ohne diese?

Ein Lokalblatt berichtete, daß eine männliche Leiche auf der Ebene von Ewer gefunden und auf dem Armenfriedhofe beerdigt wurde. Ihr Gatte — Robert Beaumont meine ich — befand sich zu jener Zeit aus Gründen, auf die ich nicht näher eingehen will, in der Nähe von Ewer. Ein Polizeioffizier, der inzwischen nach Odessa verlegt wurde, war der Meinung, daß der Tote ein Ausländer sei; nun gibt es in Ewer gegen 12.000 Ausländer, — Fabrikarbeiter. Ihr Gatte Robert Beaumont, wohl verstanden, verließ Ewer in östlicher Richtung, um quer durch Sibirien nach China zu gelangen, da er die Emigranten der Armenliga, die an der Westgrenze auf ihn lauerten, vermeiden wollte. Auf die hohe Annahme hin, daß der auf der Ebene von Ewer gefundene Leichnam der Ihres Gatten sei, bezeugen Sie die Gelegenheit, Fürstin zu werden; das war sehr kühn, und ich bewundere Ihren Mut; aber es war ein sehr gefährliches Spiel. Madame, ich kann Robert Beaumont aus dem Wege räumen, wenn er wieder auftaucht. Ich habe in meinem Köcher zwei Pfeile für ihn: der eine ist die Armenliga, der andere die Regierung, die ihn braucht. Ihr Gatte — Baron, der Fürst — wird vielleicht anders über die Sache denken. Es ist eine ganz hübsche Geschichte, und ich werde sie ihm erzählen, wenn Sie mir nicht unbedingten Gehorsam versprechen.“
 Etta stand regungslos vor ihm; sie bemühte sich zu sprechen, aber kein Wort brang über ihre ausgetrockneten Lippen.
 Der Baron sah sie mit einem triumphierenden Lächeln an, und sie wußte, daß er sie liebte. Liebe läßt sich nicht definieren, auch läßt sich nicht sagen, wann sie in Haß übergeht.
 „Donnerstag abends vor dem Diner,“ sagte Chang-wille und ließ sie vor dem Kamin stehen.
 Ihre Lippen bewegten sich wiederum krampfhaft, ohne ein Wort hervorzubringen.
 (Fortsetzung folgt.)

Fremdenliste des Hotel „Miviera“. Angkommen sind am 1. Juni 1910: Dr. Eduard Kottler, Bureauvorstand, Wien, Dr. Anton Prolek, Zahnarzt, Budapest, Dr. Johann

Riß und Gemahlin, Direktor, Wien, Dr. Arpad Örgen, Direktor, Wien, Dr. Rudolf Schmitz und Gemahlin, f. l. Hofrat, Wien, Anton Janisch, Ingenieur, Pilsen, Eigmund Kohn und Gemahlin, Privat, Wien, Wilhelm Klor und Gemahlin, Architekt, Wien, Dr. Ernst Wolf, Sekretär, Wien, Alfons Ratter und Gemahlin, Ingenieur, Wien, Franz Holc, Private, Prag, Karoline Romi, Private, Prag.

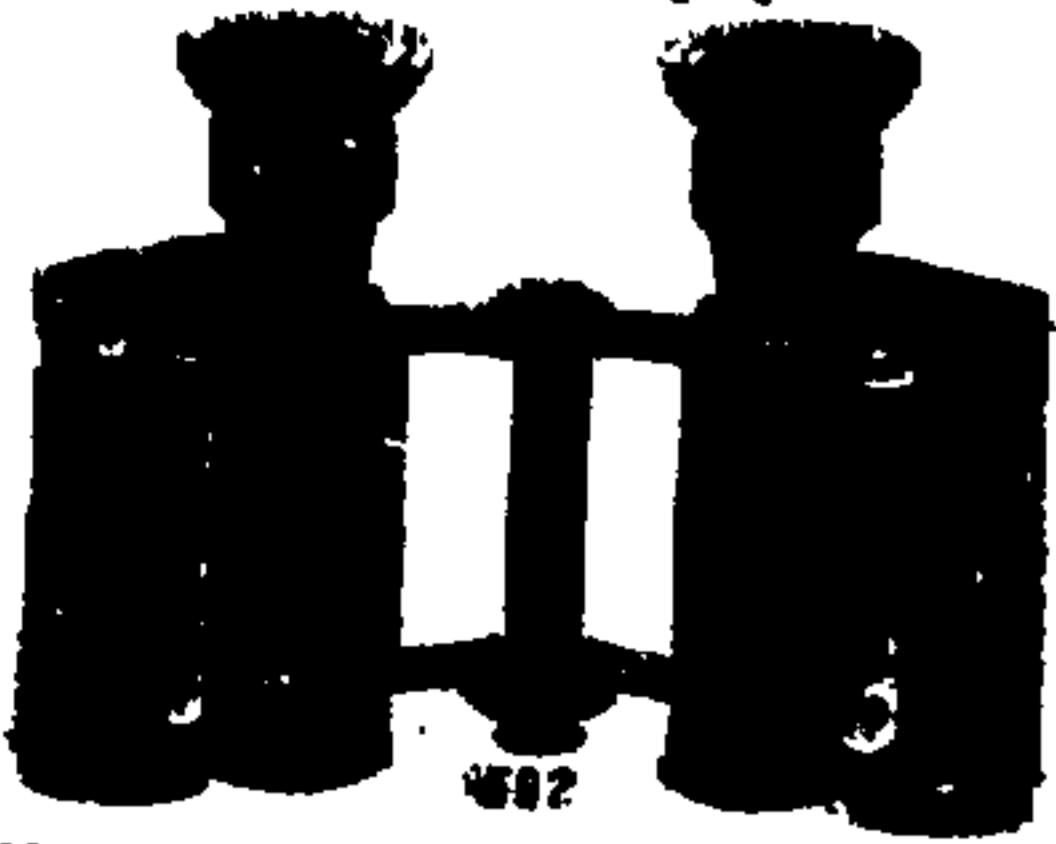
Kleiner Anzeiger.

Ein Wort 4 Heller, in jeder Schrift 8 Heller. Nur gegen Vorausbezahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 8 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. Nur filiierte Inserate wird das Geld nicht retourniert.
 welche Vorliebe zum Postdienste haben, Herren und Damen, erteilt ein Fachmann Unterricht. Schriftliche Anträge, bezw. Anfragen unter „Postfachmann 213“ an die Administration. 213
 Tüchtige Haushälterin für alleinstehenden jüngeren Herrn in guter Position in Hafenstadt Dalmatiens per sofort gesucht. Gest. Offerte unter „gute Küche Nr. 6. 2074“ an die Administration. 215
 Wäscherin für Hotelwäsche, deutsch sprechend, wird gesucht. Hotel „Central“. 211
 Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Verubella 19. 728
 Möbliertes Zimmer mit separiertem Eingang, parquettiert, Gas im Hause, prompt zu vermieten. Via Promontore 1, 1. Stod. 726
 Schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Via Giose Carlucci 21, 1. St. 723
 Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, eventuell mit Kost. Via Besenghi 54, 1. Stod. 720
 Schön möbliertes Kallenzimmer sofort für einen oder zwei Herren zu vermieten. Via Giose Carlucci 98, 2. Stod. 709
 Unmöbliertes Zimmer ab 1. Juli zu mieten gesucht. Anträge an die Administration unter „700“. 704
 Zu vermieten: Zimmer und Küche ab 1. Juli. Via Rebolino Nr. 54. 724
 Villenwohnung samt Garten im Politarpo zu vermieten. Fünf Zimmer, Küche, Dienstbotenzimmer etc. Näheres in der Administration. 721
 Grobe Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Kabinett, Badezimmer, Kabinett samt Zubehör, elektrische und Gasbeleuchtung, mit herrlicher Meeres- und Hafenaussicht, prompt zu vermieten. Corchia Francesco Giuseppe 6, 3. Stod. Anfragen Casé „Miramar“. 712
 Zu kaufen gesucht: Ein gut erhaltener Buser für elektrische Beleuchtung. Via Siffano 16, 1. Stod. 725
 Fahrrad, fast neu, für 60 fl. zu verkaufen. Via Flanatica 11, 2. Stod rechts. 726
 Milchgeschäft, gut eingeführt, im Zentrum der Stadt, krankheitsfrei, heitshaber zu verkaufen. Adresse i. d. Adm. 722
 Gelegenheitskauf: 1 neuer Küchenschrank, 1 Kleider-, 1 Wäschekasten, weiß lackiert, aus weichem Holz zu verkaufen. Via Flanatica 19. 717
 Zu verkaufen: Ein Haus mit 6 Zimmern mit Zubehör und Stall in Via Promontore 100. Nachzuziehen bei der Istarska Poljušnica (Karodni Dom). 718
 Für Cottoispieler wurde eine Aufsehen erregende sehr lohnende einzig dastehende Erfindung gemacht. Kostenlose Aufklärung darüber erteilt Franz Luft, Lura 694 in Böhmen. 190

Reisehandbücher, Städteführer, Wegweiser durch die Sommerfrischen, Spezialkarten, Ku Sbücher.
 Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler).

REKORD!
Prager-Schinken
 übertroffen! Wichtig für Frühstückstuben-Besitzer!
 Seit 1. d. M. sind im Verkaufsstande Nr. 22 der Markthalle (Filiale A. Hambruch)
Selchwaren u. frisches Fleisch billiger!

Original-Fabrikpreise der Zeiss - Doppel - Feldstecher



mit erhöhter Plastik des Bildes. Lineare Vergrößerung: 3fach, Thonerglas K 132, 6fach Feldstecher K 144, 8fach K 156, 12fach K 222, Jagdglas 5fach K 210,...

Direkter Vertreter für POLA nur

K. JORGO

Uhrmacher, Optiker u. Goldarbeiter Via Sergia 21.

SCHREIBMASCHINEN-FARBÄNDER

Smith-Premier :: Adler :: Hammond und alle anderen Systeme stets vorrätig bei

Jos. Krmpotic, Pola
Piazza Carli Nr. 1.

Hals-, Brust- und Lungenleidende

die andere Mittel und Methoden zur radikalen Beseitigung ihrer Leiden erfolglos versucht haben, werden in ihrem eigenen Interesse gebeten, sich einmal eine **kostenfreie Probe** unseres weltberühmt gewordenen „Brockhaus-tees“ kommen zu lassen. Der Tee ist in vielen tausenden Fällen von altem Husten, chronischer Heiserkeit, Verschleimung, Asthma, Bronchialkatarrh, Lungenschwindsucht mit ganz ausserordentlichem Erfolge angewandt worden, und wir besitzen über diese seine einzige dastehende Wirkung schon jetzt weit über 10000 Anerkennungs-schreiben, die alle unaufgefordert bei uns eingelaufen sind. Zwei Wiener Aerzte, die mit dem Tee eingehende Versuche machten, berichten von geradezu verblüffenden Resultaten: selbst noch bei solchen Patienten, die für verloren galten. Jeder Probe wird eine hochinteressante, aus der Feder eines praktischen Arztes stammende Broschüre über den Tee durchaus kostenlos beigelegt. Der Besitz der Probe und Broschüre, die beide zusammen nicht einen Pfennig kosten, kann für manchen noch zum rettenden Engel werden!



Brockhaus & Co.
Berlin-Grünwald.

Vergessen Sie ja nicht

dass bei der Wahl einer Tageszeitung für Ihre Reklamen in erster Linie der Leserkreis derselben und nicht die grösstmögliche Auflage und die Menge der inserierenden Firmen in Betracht kommen, denn nicht die Menge der Leser, sondern die

Kaufkräftigkeit der betreffenden bringt durchgreifende Erfolge!

Das „Polaer Tagblatt“ ist als Insertionsorgan, Grund seiner gutsituierten Abonnenten, ein Reklamemittel ersten Ranges und wird Ihnen stets zufriedenstellende Erfolge bringen. Wenn Sie Ihr Geld für alle Arten von Anzeigen gut placiert wissen wollen, so inserieren Sie in unserem Tagblatt, Pola, Piazza Carli Nr. 1, woselbst Auskünfte bereitwilligst erteilt werden.

XXXVIII. königl. ungar.
Staats-Wohltätigkeits-Lotterie
11.969 Treffer im Gesamtwerte von 365.000 K
in barem Gelde.

Haupttreffer 150.000 K

Ziehung unwiderruflich am 30. Juni 1910.

Original-Lose à 4 K bei der
Banca Commerciale Triestina
Agenzia di Pola.

in allen Grössen empfiehlt die Buch- u. Steindruckerei
Visit- und Adresskarten
Jos. Krmpotic, Piazza Carli 1.

GRANDS VINS DE CHAMPAGNE

Charles Heidsieck Reims (Champagne)

Allerfeinste französische Marken: Cachet Imperial Sec, Cachet Imperial Gout Americain.

Hollieferant: I. M. Kaisers v. Oesterr. u. Königs v. Ung., Königs v. England, Königs v. Portugal, Königs v. Spanien, Kaiserin-Regentin v. Pays-Bas, Königs v. Bayern, Königs v. Schweden, Königs v. Rumänien, S. H. Prinzen v. Preussen, Grossherzogs v. Sachsen-Weimar, etc.

G. CUZZI, Weingrosshandlung und Bierdepot.

Banca Provinciale Istriana

Pola

Bank- u. Wechselstube

Via Sergia 67

Spesenfreie Einlösung von Kupons und verlorster Werte

Besorgung von Heiratskautionen

und spesenfreie Durchführung der Vinkulierung. An- und Verkauf von Wertpapieren und Losen

Spareinlagen auf Bâchel 4% verzinst. Die Rentensteuer werden derzeit mit 4% trägt die Anstalt

Versicherung gegen Verlosungsverlust Promessen zu allen Ziehungen

Neue Niederlage von Waffen und Munition!

Die Firma **Francesco Duda** beehrt sich, der geehrten Kundschaft mitzuteilen, dass sie in ihrem, in der **Via Gosue Carducci 14** gelegenen Fahrräder- und Nähmaschinen-Geschäft auch moderne und Luxuswaffen, Gewehre, Jagdutilensilien, Revolver, automatische Repetierpistolen (Steyer, Browning, Clément) auf 6-35 und 7-65 mm Kaliber, ferner Flobertpistolen, jede Art von Munitionen, sowie Fechtartikel verkaufen wird.

Autorisierte Waffenwerkstätte.

176

Jede Art von Buchbinder-Arbeiten

übernimmt **Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli 1.**